

# LÄNDERSPIEGEL

## Die Wirtschaft Serbiens



### Inhalt:

1. Überblick
2. Außenhandel
3. Investitionsklima und -förderung
4. Arbeitsmarkt
5. Kontakt



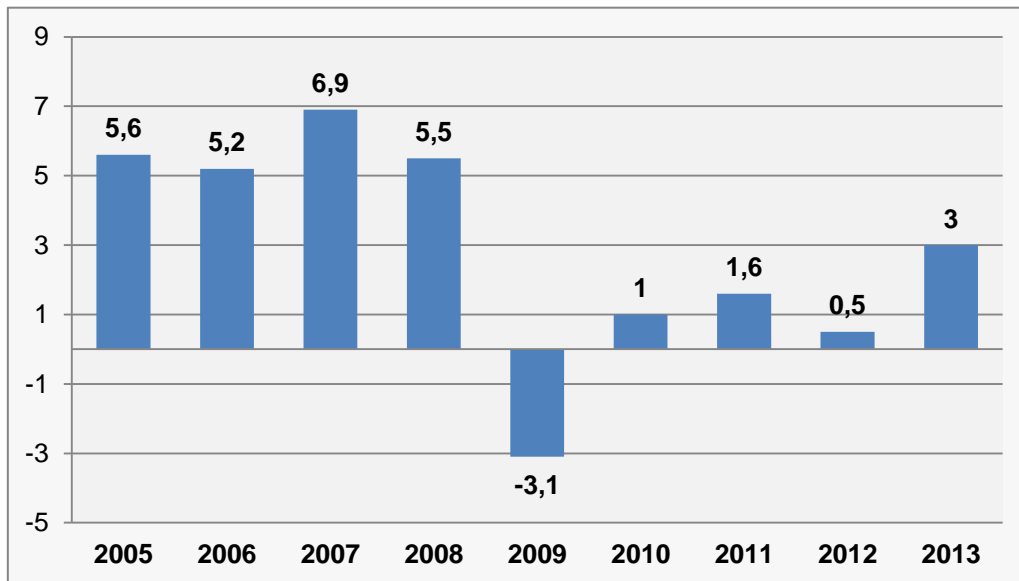
## 1. Überblick

Serbien hat mit Grenzen zu acht Nachbarstaaten so viele wie kein anderer Staat der Region und nimmt damit eine geostrategisch wichtige Lage im Zentrum des Balkans ein. Der Standortvorteil führt dazu, dass insbesondere ausländische Firmen ihre Präsenz immer weiter ausbauen, wie zum Beispiel der russische Energieriese Gazprom oder der Automobilhersteller Fiat. Serbien ist Mitglied der Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation und der CEFTA. Zudem gibt es ein Abkommen über besondere Beziehungen mit der Republika Srpska (in Bosnien und Herzegowina). Serbien ist das einzige europäische Land, das seit 2007 ein Freihandelsabkommen mit Russland besitzt. Die Republik Serbien ist heute ein demokratisches Transitionsland in Südosteuropa mit einer Regierung, die einen eindeutigen EU-Kurs hält. Im Jahr 2008 unterzeichnete und ratifizierte Serbien das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA), wodurch es sich politisch und wirtschaftlich bereits enger an die EU annäherte. Seit dem 19. Dezember 2009 benötigen die Bürger Serbiens für eine Einreise in die Staaten des Schengenraums kein Visum mehr. Kurz darauf, am 22. Dezember 2009, stellte Serbien den Antrag auf den EU-Kandidatenstatus. Serbien wurde im Dezember 2011 der EU-Kandidatenstatus verliehen – mit einem Beitritt ist jedoch realistischerweise nicht vor 2016 zu rechnen.

Die wirtschaftlichen Probleme Europas beeinflussen auch die serbische Wirtschaft, treffen sie jedoch nicht mit voller Wucht. Serbien ist im südosteuropäischen Vergleich – nicht zuletzt aufgrund der restriktiven Politik der Zentralbank – relativ gut aufgestellt. Das BIP-Wachstum lag 2011 bei 1,6 %. Die serbische Wirtschaft wird zwar 2012 voraussichtlich nur sehr leicht wachsen, in den Folgejahren jedoch wieder deutlich an Fahrt gewinnen.

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sind ein Schwerpunkt der Wirtschaft Serbiens. Die Agrarindustrie ist mit einem Anteil von 20 % am BIP und einem bedeutendem Außenhandelsüberschuss einer der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes.

### Entwicklung des Bruttoinlandproduktes in Serbien in Prozent



Quelle: www.siepa.gov.rs und GTAI

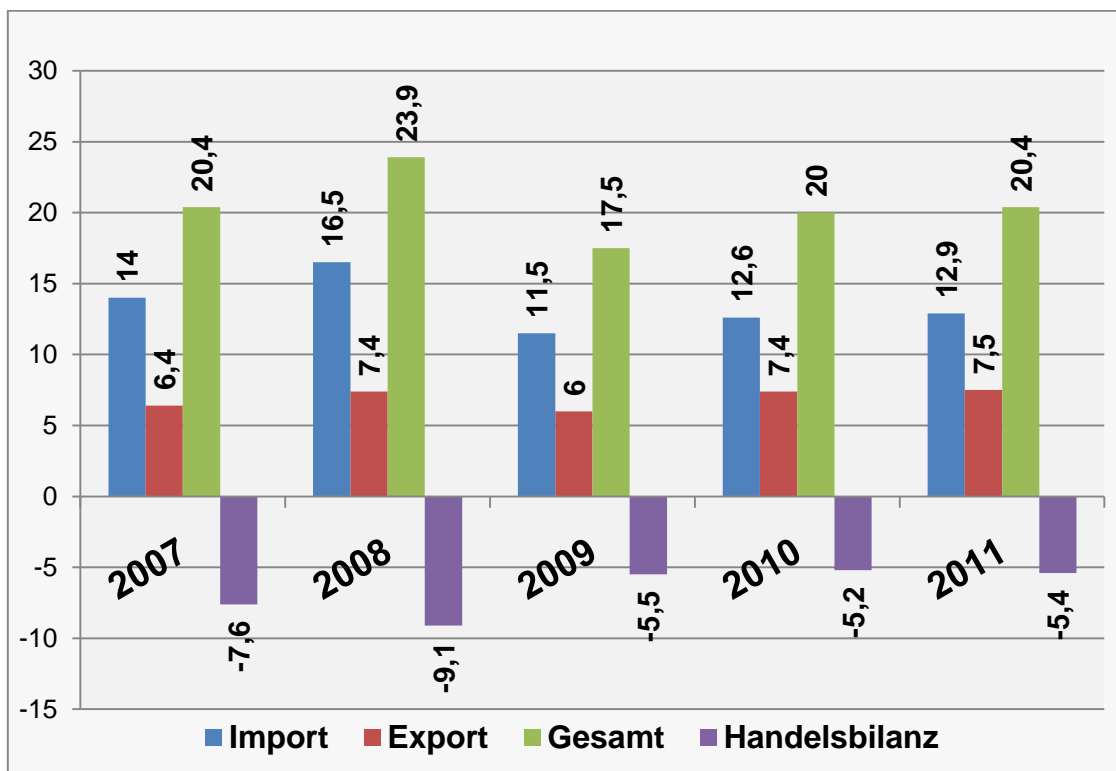
Die guten Ergebnisse des serbischen Landwirtschaftssektors sind vor allem auf den Handel mit der EU, den CEFTA-Staaten und der sich erholenden Weltwirtschaft zurückzuführen. Die wichtigsten Exporterzeugnisse waren Mais, Zucker aus Zuckerrüben, gefrorene Himbeeren, Äpfel und Flaschenbier.

Obwohl die Auslaufeffekte der vergangenen Weltwirtschaftskrise kaum mehr zu spüren sind, steigt die Angst vor einer neuen Krise und trübt die Erwartungen an einen neuen Wirtschaftsboom. So mussten aufgrund der Schuldenkrise in der Eurozone einige Zahlen nach unten korrigiert werden. Dennoch kann positiv in die Zukunft geblickt werden. Der IWF rechnet langfristig mit einer grundlegenden Stabilisierung der serbischen Wirtschaft und mit ähnlichen Wachstumsraten wie in den Vorkrisenjahren. Vieles hängt dabei von den Entwicklungen in der Eurozone ab, da Serbien mehr als die Hälfte seiner Produkte in die EU exportiert. Falls die Schuldenkrise in Europa überwunden werden kann, wird auch die serbische Wirtschaft langfristig davon profitieren.

## 2. Außenhandel

Der Außenhandel Serbiens scheint sich allmählich zu stabilisieren und dem Umfang der Vorkrisenjahre anzunähern. Die serbische Wirtschaft leidet jedoch immer noch an einem strukturellen Handelsbilanzdefizit, das auf einen Mangel an Wettbewerbsfähigkeit und erhöhter Binnennachfrage zurückzuführen ist. Das Außenhandelsvolumen 2011 ist im Vergleich zu 2010 um ca. 0,4 Mrd. Euro leicht gewachsen und betrug 20,4 Mrd. Euro. Die Exporte sind im Vergleich zum Vorjahr wieder stärker gestiegen als die Importe, wodurch sich das Handelsbilanzdefizit nochmals um 0,2 Mrd. Euro auf 5,4 Mrd. Euro vergrößert hat. Das Exportvolumen der serbischen Wirtschaft deckt damit insgesamt 63,23 % des gesamten Handelsvolumens ab. Zu den wichtigsten Exportgütern zählen auch in diesem Jahr Agrarprodukte, Eisen und Stahl.

### Entwicklung des Außenhandels / der Handelsbilanz Serbiens (in Mrd. Euro):



Quellen: Nationalbank Serbiens (NBS), Serbische Wirtschaftskammer (PKS)

Die negativen Wirtschaftsprognosen aus der Eurozone könnten den allgemein positiven Exporttrend der serbischen Wirtschaft jedoch rapide abschwächen. Serbien ist stark von den Entwicklungen auf den EU-Märkten abhängig. Gerade deshalb würde eine sinkende Nachfrage in der EU auch die serbische Wirtschaft hart treffen. Die Abhängigkeit von teuren Öl- und Gasimporten aus dem Ausland ist auch in diesem Jahr ein weiteres Problem für die Handelsbilanz Serbiens. Nach Untersuchungen der Economist Intelligence Unit könnte jedoch ein sinkender Ölpreis auf den Weltmärkten im Zeitraum von 2012 bis 2015 zur Verringerung des Handelsbilanzdefizits führen.<sup>1</sup>

### **3. Investitionsklima und -förderung**

Die Erhöhung des Kreditratings Serbiens von BB- auf BB durch die Agentur "Standard & Poor's" sollte nach Angaben des serbischen Finanzministerium zur Verbesserung des allgemeinen Investitionsklimas und des Geschäftsumfelds in Serbien führen. Die Verbesserung des Kreditratings zeigt, dass die Regierung Serbiens in der Wirtschafts- und Finanzkrise eine gute Wirtschaftspolitik geführt hat. Stabil ist das Kreditrating auch bezüglich der Prognosen geblieben. Das bedeutet, dass die Agentur keine negativen Veränderungen der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren in Serbien erwartet. Die gute Note ist unter anderem der politischen Stabilität Serbiens, dem erreichten Konsens bezüglich einer zukünftigen EU-Mitgliedschaft sowie der erfolgreichen Realisierung eines IWF-Programms zu verdanken. Positiv bewertet wurden auch die durchgeführten Struktur- und Haushaltsreformen sowie der Plan der Regierung, das Haushaltsdefizit bis 2015 auf 1 % des BIPs und die Staatsschuld auf 45 % des BIPs zu reduzieren.

Aufgrund des hohen Nachholbedarfs und vor dem Hintergrund der Annäherung an die EU hat die gesamte Wirtschaft Serbiens mittelfristig betrachtet ein großes Wachstumspotential aufzuweisen. Der Ausbau der Infrastruktur (insb. Korridor 10, Transeuropäische Verkehrswege) bleibt weiterhin eine Priorität der serbischen

---

<sup>1</sup> Quellen: Statistikamt der Republik Serbien, Finanzministerium der Republik Serbien, Economist Intelligence Unit

Regierung. Auch das Gewinnen von neuen Investoren aus dem Ausland in der produzierenden und exportierenden Industrie bleibt Serbiens strategisches Ziel. Chancen bestehen vor allem im Bereich der Industriemodernisierung, im Energiesektor, in der Umwelttechnik (Abwasser- und Müllentsorgung) in den Beratungsdienstleistungen sowie im Produktionssektor in den Bereichen Metall-, Holz-, Möbel- und Textilindustrie. Als Investitionshemmnis erweist sich weiterhin die komplizierte und zeitaufwendige Bürokratie in Serbien. Das entsprechende Reformprojekt „regulatory guillotine“ zum Bürokratieabbau hinkt seiner geplanten Umsetzung allerdings noch hinterher.

Betroffen von zahlreichen Konflikten sowie langjähriger politischer und wirtschaftlicher Isolation in den 90er Jahren, befand sich Serbien nach dem Sturz der Sozialistischen Regierung im Jahr 2001 in einer allgemein sehr schlechten Position. Jeder Bereich im Staat musste zur Verbesserung des Lebensstandards



der Serben verbessert werden. Eine Öffnung zur Welt, eine Etablierung der Beziehungen zu europäischen und weltweiten Institutionen und eine Schaffung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen waren die ersten Schritte zur Erholung der serbischen Industrie. Im Jahr 2002 wurde das Gesetz für ausländische Direktinvestitionen (ADI) verabschiedet und damit zum zentralen Instrument, das die Pflichten und Rechte der ausländischen Investoren regelt.

Die Liberalisierung der ADI beinhaltete die Gleichstellung von Unternehmen und Privatpersonen aus dem Ausland mit denen aus dem Inland. Dadurch wurde ermöglicht, dass sich ausländische Investoren an Unternehmen beteiligen oder diese erwerben können und auch berechtigt sind, in Serbien Niederlassungen zu gründen. Weiterhin gründete 2001 die neue demokratische Regierung die Serbische Agentur für Investitions- und Exportförderung (SIEPA). Dies unterstreicht die Bemühungen Serbiens ein offener, wettbewerbsfähiger und kooperationsbereiter Staat zu werden. Um zukünftig möglichst viele potenzielle Investoren anzuziehen, ist es notwendig vielfältige Investitionsanreize zu schaffen, um so die Kosten für Investitionsprojekte in

Serbien zu reduzieren und damit günstige Rahmenbedingungen zur Durchführung von Investitionen zu ermöglichen. Die allgemein eher niedrigen Kosten in Serbien sind ein herausragendes Motiv für die Entscheidung der Investoren. Darüber hinaus bestehen weitere Anreize, die den Entschluss multinationaler Unternehmen in Serbien zu investieren positiv beeinflussen.

### Größere deutsche Direktinvestitionen in Serbien

Name	Branche	Gemeinde	Wert (Mio. Euro)
<b>Stada - Hemofarm</b>	Pharma	Vršac, Šabac	510
<b>Metro Cash&amp;Carry</b>	Handel	Belgrad, Novi Sad, Subotica, Niš, Kragujevac	165
<b>Messer Tehnogas AD</b>	Chemie	Belgrad, Bor, Smederevo	120
<b>Henkel</b>	Chemie, Kosmetik	Kruševac, Inđija	95
<b>Bosch</b>	Autoteile	Pecinci	71
<b>Siemens</b>	Elektronik	Subotica	35
<b>KnaufInsulation</b>	Baustoffe	Surdulica	31
<b>Fresenius Medical Care</b>	Pharma	Vršac	25
<b>Leoni</b>	Automobilzulieferer	Prokuplje	15
<b>Dräxlmaier DAD</b>	Automobilzulieferer	Zrenjanin	12
<b>NORMA Group</b>	Verbindungstechnik	Subotica	11
<b>Falke</b>	Textil	Leskovac	10
<b>Geze</b>	Bauwesen/ Autom. Türen	Zrenjanin	7
<b>Bauerhin – IGB Automotive</b>	Automobilzulieferer	Inđija	7
<b>Harder Digital Sova</b>	Elektronik	Niš	6
<b>Grammer</b>	Automobilzulieferer	Aleksinac	5
<b>Wacker Neuson</b>	Baumaschinen	Kragujevac, Lapovo	5
<b>Meggle</b>	Molkereiprodukte	Kragujevac	5
<b>Gruner</b>	Elektronik	Vlasotince	4
<b>Dunkermotoren</b>	Elektronik	Subotica	3
<b>Vossloh-Schwabe (Panasonic)</b>	Elektronik	Svilajnac	2

Quelle: SIEPA (Serbische Investitions- und Exportförderungsagentur), eigene Erhebungen der AHK Serbien (ohne Gewähr).

## Steuerliche Anreize

Der serbische Körperschaftssteuersatz von 10 % ist der zweitniedrigste in Europa. Außerdem bestehen im Rahmen der Besteuerung von Gewinnen verschiedene steuerliche Anreize:

- Steuerpause für Großinvestoren: Die Unternehmen, die in das Anlagevermögen mehr als 600 Mio. RSD (ca. 7,5 Mio. Euro) investieren und mind. 100 zusätzliche Vollzeitstellen im Laufe des Investitionsprojekts schaffen, sind für zehn Jahre ab dem ersten Investitionsjahr von der Körperschaftsteuer befreit.
- Steuerliche Gutschriften von 20 %, 40 % (für KMU) und 80 %.<sup>2</sup>
- Steuerermäßigung für Neubeschäftigte: Zweijährige Steuerermäßigung von bis zu 100 % der Bruttolöhne bei Beschäftigung neuer Arbeitskräfte (wenn die Anzahl in diesem Zeitraum nicht verringert wird).
- Steuerbefreiung für Konzessionen: Fünfjährige Steuerpause bei der Tätigkeit einer Konzession.
- Zehnjährige Übertragung von steuerlichen Verlustvorträgen, welche gegen die künftigen Gewinne verrechnet werden können.
- Vermeidung von Doppelbesteuerung durch Doppelbesteuerungsabkommen.

Der Lohnsteuersatz beträgt 12 % auf Gehälter und der Steuersatz für andere Einkommensarten beläuft sich vorwiegend auf 20 %. Ein weiterer steuerlicher Vorteil für Arbeitgeber ist die Befreiung von der Lohnsteuer, für jeden auf Vollzeit neu eingestellten Arbeitnehmer:

- Ein Jahr: für jede Person, unabhängig von allen Kriterien,

---

<sup>2</sup> Vgl.: SIEPA: *Steuerliche Gutschriften von 20 %*: Die Höhe der Steuerschuld kann um 20 % des in Sachanlagen investierten Betrages für den jeweiligen steuerlichen Zeitraum reduziert werden. Diese Steuersenkung kann nicht mehr als 50 % der gesamten Steuerpflicht betragen und kann über den Zeitraum von höchstens zehn Jahren übertragen werden. *Steuerliche Gutschriften von 40 % für KMU*: Die Steuergutschrift von 40 % ist für Investitionen in Sachanlagen im laufenden Jahr vorgesehen und darf nicht mehr als 70 % der Steuerschuld betragen. *Steuerliche Gutschriften von 80 %*: Eine große Anzahl der Wirtschaftssektoren haben das Recht auf eine Steuergutschrift in Höhe von 80 % der Investition in Sachanlagen. Der nicht genutzte Teil der Gutschrift kann über den Zeitraum von zehn Jahren übertragen werden.



- Zwei Jahre: Personen unter 30 Jahren, die länger als drei Monate bei der Nationalen Agentur für Arbeit (NSZ - Nacionalna Sluzba za zaposljavanje) angemeldet sind oder bei Personen mit 45 und älter, die länger als sechs Monate bei der NSZ angemeldet sind oder Gehaltsabfindung beziehen,
- Drei Jahre: für Behinderte oder Auszubildende unter 30 Jahren, die als Arbeitslose bei der NSZ angemeldet sind).

Neben den genannten Steuervorteilen besteht für die Arbeitgeber die Möglichkeit einer zwei- bzw. dreijährigen Befreiung von Sozialversicherungsbeiträgen, abhängig von der Angestelltenklassifizierung. Eine dreijährige Befreiung wird genehmigt, wenn Lehrlinge unter 30 Jahren entweder beim NSZ angemeldet sind oder eine Behinderung haben. Eine zweijährige Befreiung von Sozialversicherungsbeiträgen erfolgt, wenn der Arbeitgeber Personen beschäftigt, die

- unter 30 Jahre und beim NSZ mehr als drei Monate arbeitslos gemeldet sind,
- 50 Jahre oder älter sind und mindestens sechs Monate beim NSZ angemeldet waren oder
- Arbeitnehmer zwischen 45 und 50 Jahren (80 % Befreiung), beschäftigt.<sup>3</sup>

Fast alle arbeitsintensiven Investitionen werden außerhalb der Hauptstadt und meistens auch außerhalb der Großstädte getätigt. Die Investoren, die sich für kleinere Gemeinden entscheiden, nutzen den Vorteil der niedrigen Lohnkosten und die Kleinstädte bekommen im Gegenzug die Gelegenheit, die Arbeitslosenquote maßgeblich zu reduzieren. Um die Wirtschaft in den entwicklungsbedürftigen Städten und Regionen anzukurbeln und die Menschen in eben diesen Gebieten zu halten, war es notwendig Fördermaßnahmen in Form von staatlichen Zuschüssen zu entwickeln. Sie gelten für alle Investoren – sowohl inländische als auch ausländische – die in diese Regionen investieren wollen. Das serbische Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung realisierte das staatliche Förderprogramm zur Unterstützung von Investoren, die neue Arbeitsplätze schaffen wollen. Im letzten Jahr wurde beschlossen, finanzielle Zuschüsse von 2.000 Euro bis 10.000 Euro für jeden neugeschaffenen Arbeitsplatz bei Investitionsprojekten zu vergeben. Diese

---

<sup>3</sup> Vgl.: SIEPA (2009): Investitionsanreize in Serbien

Verordnung wird erneut von SIEPA umgesetzt. Sowohl inländischen als auch ausländischen Unternehmen, die im Bereich der industriellen Produktion, der Forschung und Entwicklung und im Bereich international vermarktbarer Dienstleistungen tätig sind, erhalten für jeden neueingestellten Mitarbeiter folgende Zuschüsse:

### Überblick finanzieller Förderungen der Investoren in Republik Serbien

Sektoren	Industrielle Produktion	Internationale vermarktbare Dienstleistungen	F&E
Fördersumme pro Arbeitsplatz	2.000 - 5.000 Euro	2.000 - 10.000 Euro	5.000 - 10.000 Euro
min. Investitionsvolumen	1 - 3 Mio. Euro	0,5 Mio. Euro	0,25 Mio. Euro
min. Anzahl der neugeschaffenen Arbeitsplätze	50	10	10

Eigene Darstellung in Anlehnung an SIEPA 2011, S. 3

Natürlich werden diese staatlichen Mittel nur an Investitionsprojekte vergeben, die bestimmte Bewertungskriterien erfüllen, wie beispielsweise: Positiver Einfluss der Investition auf inländische Firmen, Nachhaltigkeit der Investition, Auswirkung der Investition auf das Humankapital, Auswirkungen auf die unterentwickelten Gemeinden, Auswirkungen der Investition auf Forschung und Entwicklung, Umweltschutzaspekte usw.

In den vergangenen fünf Jahren wurden 106 Mio. Euro für Investitionen im Wert von 700 Mio. Euro genehmigt, wodurch 23.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Viele ausländische Unternehmen nahmen diesen Vorteil in Anspruch, wie z.B.: Henkel (Deutschland), Gorenje (Slowenien) und Yura Corporation (Südkorea). Laut Angaben von SIEPA haben in den Jahren 2010 und 2011 87 Projekte staatliche Mittel zur Schaffung neuer Arbeitsplätze erhalten, wodurch insgesamt 15.507 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Allein aus Deutschland wurden Mittel für 14 neue

Projekte, mit der gleichzeitigen Schaffung von 4.859 neuen Arbeitsplätzen in Serbien, genehmigt.

Auch die Nationale Agentur für Arbeit Serbiens bietet mit dem Ziel der Reduktion der Arbeitslosenquote unterschiedliche Beschäftigungsprogramme als finanzielle Anreize für potenzielle Investoren an. Das *regionale Beschäftigungsprogramm* umfasst bspw.



staatliche Zuschüsse für eine unbefristete Vollzeitbeschäftigung von mindestens fünf arbeitslosen Personen. Für jeden neu geschaffenen Arbeitsplatz ist im Subventionsprogramm eine Summe von 100.000 RSD (ca. 1.000 Euro) vorgesehen. Dabei werden Unternehmen bevorzugt, die von besonderer Bedeutung für die regionale

Entwicklung sind oder Personen aus einer Risikogruppe einstellen.

Das „*Beschäftigung durch Abfindung Programm*“ bietet staatliche Zuschüsse für die Beschäftigung von Personen, deren Arbeitsvertrag nach dem 1. September 2006 gekündigt wurde. Der Arbeitgeber, der nachweisen kann, dass er durch das Einstellen arbeitsloser Mitarbeiter die Gesamtzahl seiner Beschäftigten gesteigert hat, bekommt staatliche Zuschüsse von 100.000 RSD (1.000 Euro). Die NSZ unterstützt die Unternehmen ebenfalls durch die Organisation und Durchführung von unterschiedlichen Ausbildungs- und Umschulungsprogrammen für Lehrlinge und sonstige Mitarbeiter.

Was für viele Investoren, vor allem für Produktionsunternehmen, von großem Interesse ist, ist die Art und Weise der Abschreibung. In Serbien hat der Steuerzahler das Recht eine beschleunigte Abschreibung, die bis zu 25 % über der gesetzlich geregelten liegt, zu beantragen. Weiterhin müssen für die Ausrüstung und Wirtschaftsgüter, die Teil einer Investition sind, keine Zölle bezahlt werden. Der Zoll entfällt ebenfalls für Waren, die nicht in Serbien hergestellt wurden, jedoch z. B. für Wiederaufbaumaßnahmen nach einer Naturkatastrophe oder für Bildungs-, Forschungs- und Gesundheitszwecke geeignet sind. Die Kombination aus niedrigen

Lohnkosten und einem beträchtlichen Angebot an Arbeitskräften und qualifizierten Fachkräften ist eines der wichtigsten Faktoren für die Verwirklichung einer starken



Geschäftsleistung. Der hohe Prozentsatz an verfügbaren hochqualifizierten Arbeitssuchenden und das niedrige Lohnniveau bieten einen starken Anreiz für Ausländer in Serbien zu investieren. Das monatliche Durchschnittseinkommen in Serbien beläuft sich auf ca. 340 Euro und liegt damit unter dem der Nachbarländer wie Rumänien, Bulgarien und Kroatien. Das Thema Arbeitsmarkt in Serbien wird im kommenden Kapitel näher beschrieben und erläutert.

Der Standort Serbiens bietet mit seiner geografischen

Lage ausländischen Investoren eine sehr gute logistische Anbindung zu vielen Städten Europas sowie zum Mittleren Osten und eröffnet somit neue Zugänge zu Konsummärkten.

Ein weiterer Vorteil des Landes ist die hohe Verfügbarkeit von Kohle, Eisen, Wasser und anderen Rohstoffen, die zur Energiegewinnung genutzt werden können und somit für viele Industrien von hoher Bedeutung sind. Die Strom- und Wasserpreise in Serbien gehören zu den niedrigsten in Europa und liegen durchschnittlich bei 0,05 €/kWh und 0,2 €/m<sup>3</sup>. Insgesamt sind etwa 50 % der Städte an die Gasversorgung angeschlossen. Die Versorgung erfolgt aus Russland, wobei das Erdgas über das Schwarze Meer, Bulgarien und Serbien in das europäische Festland geleitet wird. Der Preis für Gas in Serbien wird alle 15 Tage neu festgelegt und beträgt aktuell 0,3057 €/m<sup>3</sup>.<sup>4</sup>

Bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt sollten potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Serbien exportieren wollen, das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> Vgl.: [www.siepa.gov.rs](http://www.siepa.gov.rs), Stand: 20.07.2012

<sup>5</sup> Eigene Darstellung in Anlehnung an GTAI 2011

<b>SWOT–Analyse Serbien</b>	
<b>S t ä r k e n</b>	<b>S c h w ä c h e n</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Relativ günstige Lohnkosten</li> <li>✓ Staatliche Förderung großer Investitionen in ausgewählten Sektoren</li> <li>✓ Anreize für ausländische Direktinvestitionen</li> <li>✓ Attraktive Steuersätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Kleiner Binnenmarkt</li> <li>✓ Infrastruktur ist ausbau- und modernisierungsbedürftig</li> <li>✓ Hohe Abhängigkeit von Energieimporten</li> <li>✓ Hohe Arbeitslosigkeit</li> </ul>
<b>C h a n c e n</b>	<b>R i s i k e n</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Zahlreiche Freihandelsabkommen, bspw. mit Russland und der Türkei</li> <li>✓ CEFTA – Mitgliedschaft</li> <li>✓ EU-Integration / -Beitritt als Ziel</li> <li>✓ Handelsliberalisierung durch das Stabilisierungs- &amp; Assoziierungsabkommen mit der EU</li> <li>✓ Vorteilhafte geographische Lage mit Nähe zur EU sowie Ost- und Mitteleuropa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Belastung durch die Kosovo-Problematik</li> <li>✓ Hohes Außenhandelsdefizit</li> <li>✓ Hohe Abhängigkeit von Kapitalzuflüssen aus dem Ausland</li> </ul>

#### **4. Arbeitsmarkt**

Serbien verfügt insgesamt über 1.620 Grund- und Fachschulen sowie Schulen zum Erwerb der mittleren Reife wie auch über 91 Gymnasien.

Rund 210.000 Studenten sind auf sieben staatlichen und zehn privaten Universitäten eingeschrieben. In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Universitätsabsolventen um 14 %, mit einem Jahresdurchschnitt von 14.370 Absolventen. Ein Drittel aller Studenten schließen dabei an technischen Universitäten ab.

Die technische Ausbildung ist besonders hervorzuheben – Schüler in Mathematik, Physik, Elektrotechnik oder IT gehören zu den besten im internationalen Wettbewerb.

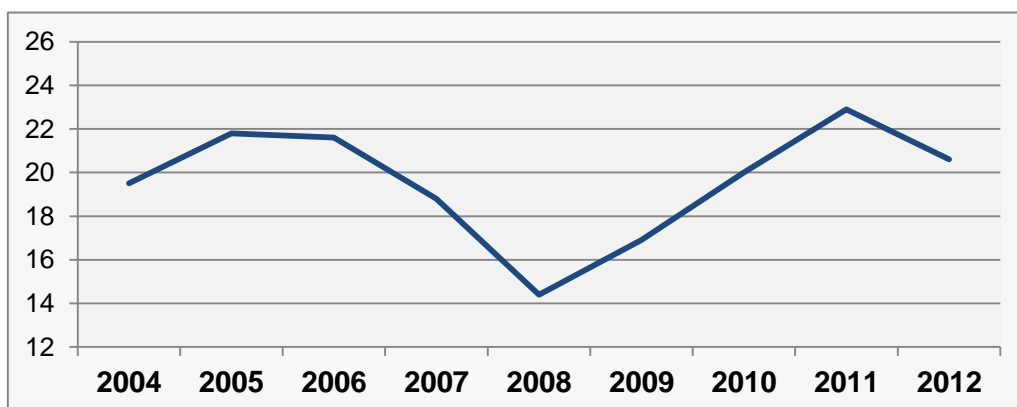
In den letzten Jahren nach 2008 war der Arbeitsmarkt von Turbulenzen und Entlassungen gekennzeichnet. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die

unbefriedigende konjunkturelle Lage, in der die Zahl der Insolvenzen von Privatunternehmen stark angestiegen ist. Im Zeitraum von Januar bis Juli 2011 ist beispielsweise die Zahl der Privatunternehmer im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 % gesunken. Ein weiteres Problem auf dem Arbeitsmarkt ist die statistisch problematische Erfassung der Beschäftigten in der Schattenwirtschaft. Nach Schätzungen sollen rund 20 % der insgesamt Beschäftigten in wirtschaftlichen Grauzonen tätig sein.

Im Hinblick auf ihr Lebensalter sind Personen zwischen 25 und 34 Jahren (28,2 %) am häufigsten von Arbeitslosigkeit betroffen. An zweiter Stelle sind diejenigen zu finden, die zwischen 45 und 54 Jahre alt sind (21,7 %). Es folgt die Gruppe der 34- bis 44-jährigen mit einem Anteil von 20,8 % sowie 15- bis 24-jährige mit 18,7 %. Am wenigsten betroffen ist die Gruppe der 55- bis 64-jährigen mit 10,4 %.

Neuerliche Tendenzen lassen jedoch den Schluss zu, dass sich der Arbeitsmarkt allmählich stabilisiert. Der IWF rechnet im Jahr 2012, ausgehend von einer verbesserten Konjunkturlage, von einer Verringerung der Arbeitslosenquote auf 20,6 %. Doch auch hier hängt viel von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Euro-Zone ab. Serbische Unternehmen sind oft von Aufträgen aus EU-Unternehmen abhängig. Dies könnte zur Folge haben, dass bei sinkenden Auftragszahlen aus der EU weitere Angestellte entlassen werden müssen. Die serbische Regierung muss deshalb notfalls intervenieren und die negativen Effekte auf die Bevölkerung abfedern.

### Arbeitslosenquote in Prozent



Quelle: Finanzministerium der Republik Serbien, IWF

## **5. Kontakt**

Weiterführende Beratung und Dienstleistungen bekommen Sie bei der **Delegation der Deutschen Wirtschaft in Serbien**. Diese ist Teil eines umspannenden Netzes von 120 Auslandshandelskammern und Delegationen der deutschen Wirtschaft in über 80 Ländern. Seit der Gründung im Jahr 2001 bietet die Delegation in Serbien zahlreiche interessante Dienstleistungen für Mitglieder und Nichtmitglieder an.

Das Dienstleistungsangebot der Delegation und seiner Servicegesellschaft DE International reicht dabei von der Adressrecherche, Informationen zur Geschäftspartnersuche und Verhandlungsunterstützung bis hin zur Erstellung von individuellen Marktstudien. Unter anderem bietet das Delegiertenbüro Dolmetscherleistungen, Auskünfte zu Rechts- und Zollfragen sowie PR-Leistungen und Veranstaltungsorganisation an.

### **Sie können direkt Kontakt aufnehmen unter:**

Toplicin venac 19-21

11000 Belgrad, Serbien

Telefon: +381 11 202 8010

Fax: +381 11 303 4780

E-Mail: [info@ahk.rs](mailto:info@ahk.rs)

Internet: <http://serbien.ahk.de/ueber-uns/ihre-ansprechpartner/>

Außerdem berät Sie die **Industrie- und Handelskammer zu Dortmund** als Federführer für Serbien bei wirtschaftlichen Fragestellungen. **Ansprechpartner ist:**

Dominik Stute

Märkische Straße 120

44141 Dortmund

Telefon: 0231 5417 315

Fax: 0231 5417 144

E-Mail: [d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de)

Internet: [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)